

Persönliches von...



Helga Hommel

Trainerin & Professional Horsewoman

Helga Hommel ist schon lange aktiv unterwegs in Sachen American Quarter Horse und Westernreiten. Bereits viele Jahre setzt sich die Trainerin und AQHA Professional Horsewoman aktiv als 1. Vorsitzende der DQHA Regionalgruppe Schleswig-Holstein für die Belange der AQH-Fans ein und hat schon so manchem ängstlichem Reiter zu einem erfolgreichen ersten Showstart verholfen.

Quarter Horses spielen schon sehr lange eine große Rolle in Ihrem Leben. Wie sind Sie auf diese außergewöhnliche Rasse gekommen?

Mit dem intensiveren Einstieg in das Westernreiten und insbesondere in den Turniersport war ich sofort begeistert von der Athletik des QH und erwarb mein erstes American Quarter Horse. Es folgten bald weitere...

Als Trainerin haben Sie viele Pferde kennengelernt. Was zeichnet die meisten AQHs aus und was macht diese Pferde so besonders?

Ganz besonders begeistern mich immer wieder die hohe Leistungsbereitschaft bei großer Gelassenheit und die gute Trainierbarkeit der American Quarter Horses. Ich bereite seit vielen Jahren sehr junge QHs für Halterprüfungen oder Fohlenschauen vor. Bereits diese jungen Pferde versuchen ihren Job so gut wie möglich zu machen.

Ebenfalls faszinieren mich die große Bandbreite an Farben und der Grad der Spezialisierung dieser Rasse. Hier möchte ich die Unterschiede des beispielsweise im Halter-, Hunter- oder Reiningtyp stehenden QH erwähnen. Jedes für seinen Verwendungszweck gezüchtet und hoch spezialisiert und doch unverkennbar im Wesen ein echtes AQH.

Sie sind schon lange 1. Vorsitzende der DQHA Regionalgruppe Schleswig-Holstein. Was haben Sie sich für diese Aufgabe auf die Fahnen geschrieben?

Ja, es müssen mehr als 15 Jahre sein, die ich nun bereits 1. Vorsitzende hier in Schleswig-Holstein bin. Die Verbreitung

des AQH ist mir wichtig und natürlich, die Anliegen der Mitglieder zu erfüllen. Hierzu gehören immer wieder auch Aufgaben wie die Beantwortung von Fragen und die Weitergabe von Informationen rund um Belange der Registrierung, Turnierstarts, Eigentümerwechsel und vieles mehr...

Sie sind als Trainerin, Richterin und AQHA Professional Horsewoman sowie Pferdewirtin breit in Sachen AQH und Westernreiten aufgestellt. Wo sehen Sie in den nächsten Jahren besondere Herausforderungen für die „Szene“? Eine besondere Herausforderung ist die Jugendförderung. Wie bekommen wir mehr Kinder und Jugendliche ans bzw. aufs AQH? Wie gelingt es, die Showszene stärker zu beleben?

Die Turnierszene ist mittlerweile sehr professionell aufgestellt. Wie nehmen Sie Ihren Schülern die Unsicherheit vor dem ersten Start?

Damit meine Reitschüler ihre Turnierstarts als angenehme Erinnerung erleben, bereite ich sie und ihre Pferde bestmöglich vor. Sie starten zunächst auf kleineren Shows in den Novice Klassen. Dabei fahre ich meist mit mehreren Kunden, so dass eine Teamstimmung herrscht. Der gesellige Teil und der Umgang mit ihrem Pferd sind vielen Reitern wichtig. Der sportliche Aspekt wird mit der Zeit immer größer, sollte m. E. aber zu Beginn nicht im alleinigen Fokus stehen. Das erste Jahr strebe ich an, dass die Reiter annähernd die Leistung auf der Show bringen wie daheim.